

Fotostrecke: Die siegende Kirche (4. - 6. Jahrhundert). Mit einer kleinen Einführung in christliche Symbole und christliche Bildsprache



Christus als **Weltenherrscher, thronend** auf der Weltkugel. Mosaikarbeit, wohl bereits 3. Viertel des 4. Jh. in Santa Costanza, Rom. Schlechte Restaurierung im 19. Jahrhundert. Der Himmelsschlüssel z.B. ist schlecht erkennbar.

Christus ist gekleidet wie ein Kaiser und trägt wie dieser einen **Nimbus** (Strahlenkranz um den Kopf). Mit dem Nimbus wurden in der Antike Götter, z.B. Helios und Mithras, sowie vergöttlichte römische Kaiser dargestellt. In der christlichen Kunst spricht man vom „Heiligenschein“. Auch hier wieder sieht man die Übertragung von Kaiserdarstellungen auf Christus, der damals also als Herrscher verstanden wird. Die **Weltkugel** symbolisiert die Herrschaft Christi über die ganze Welt, nicht nur über das Römische Reich.

Auf dem linken Knie liegt eine **Schriftrolle**. Das verweist auf Christus als Lehrer in der Tradition der Katakombenmalerei, die aber kein wertvolles Mosaik kannte.

Christus als Weltenherrscher übergibt Petrus die **Schlüssel zum Himmel**. Das dokumentiert den Anspruch des Papstes insbesondere gegenüber dem Patriarchen von Konstantinopel auf Führung der Weltkirche im Anschluss an Matthäus 16, Vers 18 („Ich aber

Fassung vom 21.02.2024 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Seit dem Toleranzedikt von Mailand 313 n.Chr. nimmt das Christentum einen großen Aufschwung. Nun beginnt in großem Stil der Kirchenbau und mit ihm die Darstellung christlicher Themen in der Kunst. Es entwickeln sich eine christliche Bild- und Symbolsprache, die heute noch verwendet wird, und Grundformen der Kirchenarchitektur, die zum Kernbestand des kulturellen Erbes Europas zählen.

Jeder Mensch, unabhängig von seinem Glauben oder Nichtglauben, sollte sie deshalb kennen. Mit dieser Fotostrecke gibt es eine kleine Grundeinführung.

Mehr zur Spätantike und zum Sieg des Christentums mit seinen Folgen in der Grundinformation Spätantike auf der [Epochenseite](#).

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Fasse den ersten Absatz des Basistextes in der rechten Spalte in Stichworten zusammen.

sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.“ Der Vers wird von der Forschung als spätere Einfügung in das Matthäusevangelium betrachtet.)

Palmen waren in der römischen Kultur Siegeszeichen. Beim Einzug in Jerusalem wurde Jesus Christus vom Volk mit Palmwedeln begrüßt. Sie verweisen im Mosaik oben auf den Sieg Christi über Satan, über den Tod und auf das Paradies.

Bild DEidG
Vergrößerung

Zum Vergleich:



Mosaik „Die Huldigung der Magier“ (Die Hl. Drei Könige) vom Triumphbogenmosaik der Kirche Santa Maria Maggiore, Rom

Die 3. Figur von links vom Betrachter aus gesehen stellt Maria dar. Die schwarz gekleidete Frau ist schwer deutbar. Entstanden zwischen 432 und 440 n.Chr.

Bild gemeinfrei
Vergrößerung

Basisaufgabe 2: Lege mit Hilfe der Information in der linken Spalte eine Tabelle „Christliche Symbole“ mit 2 Spalten und 9 Zeilen mit folgenden Symbolen - eine Zeile pro Symbol - an:

Nimbus | Schriftrolle | Schlüssel |
Palmen | Pfauen | Tauben | Kreuz |
Fisch | Chrismon

Denkaufgabe 1: Bild „Huldigung der Magier“: Beschreibe das Bild. Dann deute es. Führe dann einen Vergleich mit dem ersten Bild „Christus als Weltherrscher“ durch. Welche Übereinstimmung und welche Unterschiede gibt es? Stelle sie tabellarisch gegenüber.

Denkaufgabe 2: Forscher reden von einer Übertragung („Projektion“) römischer alltäglicher Vorstellungen auf das Christentum bzw. auf die Darstellung christlicher Vorstellungen in bildender Kunst und Architektur. Stimmt du zu? Begründe. Verwende Beispiele aus der linken Spalte.

Hinunterscrollen



Frühchristliches Streumosaik aus Santa Costanza, Rom, entstanden wohl bereits um die Mitte des 4. Jhs. Die Motive sind über die ganze Fläche verteilt.

Der **Übergang von heidnischer Ornamentik (Schmuck) zu christlicher Symbolik** wird deutlich. Die **Pfauen**, früher gängig in heidnischen Darstellungen, sind Paradiesvögel und symbolisieren nun hier das ewige Leben. **Tauben** symbolisieren heute noch den Frieden.

Die Pracht – Mosaiken waren teuer – reflektiert die siegende Kirche.

Bild: DEidG

[Vergrößern](#)

Hinunterscrollen

Das Kreuz als wichtigstes christliches Symbol



Apsismosaik mit **Triumphkreuz**
Kirche Santa Pudenziana, Rom, um 400
Bild KUM-G
Vergrößerung

Zum ersten Mal wird das **Kreuz** als Triumphkreuz statt als Instrument zur Herbeiführung eines fürchterlichen Todes für Verbrecher dargestellt. Es symbolisiert aus christlicher Sicht den Triumph Christi über den Tod und steht für die Auferstehung und das ewige Leben, weil Christus die Menschheit durch seinen Opfertod erlöst hat. Heute wird es auch als Zeichen für das Bekenntnis zum Christentum getragen.

Christus ist dargestellt als Himmelsherrscher und Lehrer mit dem Hl. Buch, zu seiner Seite die Apostel, neben dem Kreuz auf dem Hügel Golgatha die **Evangelistensymbole** (Löwe = Markus / Stier = Lukas / Mensch = Matthäus / Adler = Johannes) und die Stadt Jerusalem.

Denkaufgabe 3: Drucke das Bild links aus und trage mit Nummern ein:

- 1 Christus
- 2 Triumphkreuz
- 3-6 Evangelistensymbole
- 7 Apostel

Denkaufgabe 4: Woran erkennt man im Bild links, dass es sich um ein Triumphkreuz, kein normales Kreuz handelt?

Hinunterscrollen

Der Fisch als christliches Symbol

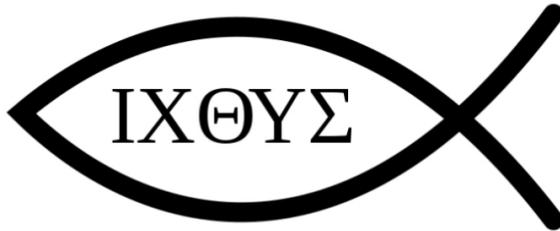


Bild gemeinfrei, keine Vergrößerung

Der Fisch war schon zu Zeiten der verfolgten Kirche Symbol und Erkennungszeichen der Christen. Das griechische Wort für Fisch lautet **ΙΧΘΥΣ** (lateinisch geschrieben: **ICHTHYS**). Jeder Buchstabe des Wortes ICHTHYS (=Fisch) steht für ein Wort. Die Wörter insgesamt ergeben ein erstes und sehr kurz zusammengefasstes Glaubensbekenntnis:

Griechische Schreibweise	Lateinische Schreibweise
--------------------------	--------------------------

ΙΗΣΟΥΣ	I ēsoûs „Jesus“
ΧΡΙΣΤΟΣ	C hristós „der Gesalbte“
ΘΕΟΥ	T heoû „Gottes“
ΥΙΟΣ	H yiós „Sohn“
ΣΩΤΗΡ	S ôtér „Retter“/„Erlöser“

Der Fisch wird bis heute als christliches Symbol verwendet.

Hinunterscrollen



Chrismon. Bild DEidG. Keine Vergrößerung

Das **Chrismon** besteht aus den beiden griechischen Buchstaben X (Chi) und P (Rho), den ersten beiden Buchstaben des griechischen Wortes Christós (Christus). „Nach dem Kreuz und dem Fisch ist es das am häufigsten anzutreffende Symbol für Jesus Christus.“ (Wikipedia)

Die Buchstaben links und rechts sind die griechischen Buchstaben Alpha (am Anfang des griechischen Alphabets) und Omega (letzter Buchstabe des griechischen Alphabets). Sie stehen also für Anfang und Ende der Welt.

Eingerahmt sind die Buchstaben in einen Siegeskranz.

Hinunterscrollen



Basilika S. Sabina, Rom,
Innenraum der Kirche Santa Sabina, errichtet
in der 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts in der
Form einer Basilika auf dem Aventin, Rom

Originales Raumerlebnis. Man baute jetzt
Kirchen in der Tradition großer römischer
öffentlicher Monumentalbauten, während man
sich vorher nur in privaten Räumen
beispielsweise reicherer Gemeindemitglieder
versammeln konnte.

Zwischen dem Kirchenschiff und dem
halbrunden Raumabschluss im Hintergrund,
der Apsis, ist ein **Triumphbogen** zu sehen. In
der erhöhten Apsis steht der christliche **Altar**
an der gleichen Stelle, wo in heidnischen
Basiliken die **Kaiserstatue** stand.

Zur Ausstattung der Kirchen gehört nun auch
mindestens ein Marmorfußboden, oft aber
auch ein Mosaikfußboden mit bildlichen
Darstellungen aus der Bibel.

Bild DEidG
Vergrößerung

Denkaufgabe 5: Was bedeutet der
Triumphbogen in S. Sabina und
was bedeutet der Standort des
Altars?

Denkaufgabe 6: Erinnerung dich an
deine Kenntnisse über die
altrömische Religion: Worin
unterscheidet sich ein christlicher
von einem heidnischen Altar?
Warum?

Mehr zur Basilika findest du in der
Fotostrecke „Römische
Gebäudetypen“ im Verzeichnis der
Fotostrecken.

Epochenseite Spätantike

Epochenraum Antike

Startseite